



Thomas Rau liess die Zuhörerschaft nicht unberührt: «Wir leben auf der Erde, einem geschlossenen System. Deshalb ist alles wertvoll.»

# Gebäudebestand – Goldgrube oder Minenfeld

**Der 2. Schweizer Gebäude-technik- und Planertag, welcher gemeinsam durch ProKlima und DIE PLANER, SWKI organisiert wird, stand unter dem Motto «Gebäudebestand – Goldgrube oder Minenfeld». Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sowie das Bewusstsein, dass wir uns den heutigen Umgang mit Abfall nicht mehr leisten können und dürfen, zogen sich durch die Tagung wie ein roter Faden.**

*Text: Markus Maurer,  
Manuel Fischer*

«Auf Veränderung zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten». Mit diesem für die Tagung passenden Zitat von Albert Einstein eröffnete der Tagungsmoderator Michael Sokoll den 2. Schweizer Gebäude-technik- und Planertag. Bei den anschliessenden Begrüssungsworten der Gastgeber Timo Alber (für ProKlima) und Daniel Bühler (für DIE PLANER, SWKI) wurde auch der grosse Dank an die Tagungssponsoren miteingeschlossen.

## MEGATRENDS UND ENERGIEPOLITIK

Im Startreferat beleuchtete Georges T. Roos vier Spannungsfelder. Die ökologische Transformation mit dem Klimawandel, die demografische Alterung mit der Veränderung der Gesellschaft, die Bio-Transformation mit Baustoffen aus dem Bioreaktor sowie die digitale Transformation, welche mit KI und Robotertechnik für die Lösungen sorgen soll. Roos zeigte keine konkreten

Megatrends auf. Vielmehr warf er Fragen auf und machte mit dem Wort «ubiquitär» darauf aufmerksam, dass wir alle gefordert sind, gemeinsam die Aufgaben anzugehen.

Dr. Klaus Abberger tauchte anschliessend in die Zahlenwelt ein. Im Zentrum stand die Betrachtung des BIP (Bruttoinlandprodukt) in der Schweiz im Vergleich mit Europa und auch der USA. Trotz der angespannten Wirtschaftslage und dem aktuellen Rückgang bei den Bauinvestitionen schaut Abberger verhalten positiv in die Zukunft. Unterstützt wird dies durch eine positive Entwicklung bei Umbauten und Sanierungen.

Unterstützen können den verhaltenen Aufschwung auch die überarbeiteten Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE). Olivier Brenner zeigte mit seinen Ausführungen die wesentlichen Änderungen auf. Ein übergeordnetes primäres Ziel bleibt die stetige Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. «Akzeptanz schaffen,

**DIE PLANER.**  
NETZWERK FÜR ENERGIE, UMWELT UND GEBÄUDETECHNIK

fordern und fördern» lautet auch weiterhin die Devise des von den Kantonen koordinierten Massnahmenbündels in der Gestalt der MuKEN 2025, die nun im Entwurf vorliegen und noch verabschiedet werden müssen.

#### «WIR BRAUCHEN EINEN GEISTESWANDEL»

Richtig wachgerüttelt wurden die Teilnehmenden durch Thomas Rau mit seinem packenden Referat «Alles ist Gold wert». Bestimmt formulierte er provokative Aussagen: «Wir müssen aufhören, unsere Systeme zu optimieren. Wir müssen neue Systeme suchen und uns vom heutigen Weg entkoppeln». Rau machte darauf aufmerksam, dass die Erde ein geschlossenes System ist. Alles ist endlich. Wie ein Bild von Rembrandt sind auch die Rohstoffe eine «limited Edition». Mit konkreten umgesetzten Projekten zeigte Rau auf, dass seine Aufforderungen nicht nur leere Worte sind. Der Erfolg basiert dabei auf einer konsequenten Registrierung aller vorhandenen Materialien von Bestandsbauten, welche für den Umbau bzw. Neubau direkt wiederverwertet werden.

#### NEUES FORMAT

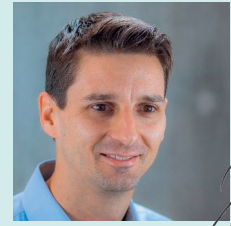
Mit der Break-out-Session bot der SGPT ein neues Gefäss. Die Teilnehmenden konnten bei der Anmeldung das gewünschte Thema wählen. Beat Brinkmann erläuterte den Aufbau und die Umsetzung der in Deutschland lancierten Umweltproduktdeklaration EPD. Dieses neue Label basiert auf der ökologischen Nachhaltigkeitsbewertung von Bauwerken.

Unter dem Titel «Zuständigkeit im Umbauprojekt – Wer macht was?» lotete Matthias Gerber, stv. Geschäftsführer von Outlog AG, die Vor- und Nachteile der üblichen Vertragskonstrukte aus – genannt wurden a) Einzelverträge mit der Bauherrschaft, b) Generalplaner- und Generalunternehmer-Verträge und c) der Totalunternehmer-Vertrag. Mitspracherechte und Einfluss auf die Kosten werden tendenziell bei c) als günstiger eingestuft. Doch in einer anschliessenden Diskussionsrunde waren auch Zwischentöne zu vernehmen. Der Fachplaner machte gute Erfahrungen mit b) – also der Federführung durch eine Generalplanung.

Wie die Umsetzung von Sanierungen konkret erfolgt und auf was zu achten ist, erfuhren die Teilnehmenden durch das Referat von Fabian Widmer. Dass hier grosses Potenzial schlummert, zeigt die nach wie vor zu tiefe Sanierungsquote beim Gebäudebestand (1–2%). Nebst den technischen Kriterien wie Platzbedarf, Materialwahl und Brandschutz ist für den Erfolg eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und vor allem eine klare effiziente Kommunikation entscheidend.

#### «WIEDER AUFSTEHEN» – IM MENTALEN SINNE

Für ein emotionales Schlussbouquet sorgte Heinz Frei, Rollstuhlspizensportler. Mit seiner bewegten Lebensgeschichte machte er allen Mut, nach einem Sturz wieder aufzustehen. Denn negative Ereignisse sind Chancen für neue Wege und neue Möglichkeiten. □



Daniel Bühler, Präsident

## Liebe Vereinsmitglieder

Es ist Winterzeit: Bei sinkenden Temperaturen steigt der Energie- und speziell der Strombedarf. Damit rückt auch das Thema der drohenden Stromlücken wieder in den Vordergrund. Mögliche Lösungsansätze sind der bewusste Umgang mit Energie, der Fokus auf Effizienz und Effektivität sowie der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien. Neben der Stromknappheit beeinflusst auch die Zeitumstellung den Alltag. Durch die Rückkehr zur Normalzeit wird es früher dunkel, was zu höherem Stromverbrauch in den Abendstunden führt. Die Diskussion über das Für und Wider der Zeitumstellung ist weiterhin aktuell. Viele fordern, sie ganz abzuschaffen, um das natürliche Licht besser zu nutzen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Debatte zu einer Abschaffung führen wird. Klar ist: Wir sind alle gefordert, unseren Energieverbrauch kritisch zu hinterfragen und uns auf mögliche Herausforderungen in den Wintermonaten vorzubereiten.

*Herzliche Grüsse, Daniel Bühler*

## Aktuelle Richtlinien

### Aufruf zur Mitwirkung: Erarbeitung einer neuen Richtlinie für Inbetriebnahme und Abnahme

Der gesamte Prozess der Inbetriebnahme und Abnahme von gebäudetechnischen Anlagen ist komplex und erfordert umfangreiche Fachkompetenz sowie Erfahrung. Die Abnahmeprotokolle SWKI 96-5, die ein zentraler Bestandteil dieses Prozesses sind, bedürfen dringend einer Überarbeitung. Um diese Protokolle zeitgemäss zu gestalten, suchen wir engagierte Fachleute, die an der Entwicklung einer neuen Richtlinie mitarbeiten möchten.

Bringen Sie Ihr wertvolles Wissen ein und helfen Sie mit, die Zukunft der Gebäudetechnik zu gestalten! Interessiert? Dann melden Sie sich bei [info@die-planer.ch](mailto:info@die-planer.ch)

## Unsere Anlässe

- 8. Schweizer Hygienetagung, 24. Januar 2025, Luzern
- 63. Generalversammlung, DIE PLANER, SWKI, 28. März 2025, Bern

## DIE PLANER-Mitglied

### Energie, Umwelt und Gebäudetechnik fördern – Mitglied werden

Wollen Sie sich für die Weiterentwicklung der Sektoren Energie, Umwelt und Gebäudetechnik engagieren? DIE PLANER, SWKI, bieten Ihnen die richtige Plattform. Für eine Mitgliedschaft ist eine höhere technische Ausbildung erforderlich. Studierende, die an einer technischen/universitären Hochschule, Fachhochschule oder einer höheren Fachschule auf den Gebieten der Energie- oder Gebäudetechnik studieren, können ebenfalls beitreten. Informieren können Sie sich unter: [www.die-planer.ch/ueber-uns/#mitglieder](http://www.die-planer.ch/ueber-uns/#mitglieder)